

Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 48

Der Heilige Geist – Teil 15

Übersetzung des Buches „Spirit Style – Jesus invites us to the Holy Spirit“ (Der Stil des Geistes – Jesus Christus lädt uns zum Heiligen Geist ein) von Gayle D. Erwin

Gnade in rauer Verpackung

Nun wissen wir, was die Salbung für den Messias bewirken sollte. Und wir erkennen jetzt, was für einen Effekt die unbegrenzte Gabe des Heiligen Geistes haben wird. Inzwischen haben wir eine deutlichere Beschreibung der Mission von Jesus Christus.

Ich lernte früh „Salbung“ als Code-Wort kennen, das allerdings ein völlig anderes Resultat hervorbrachte als die Salbung im Leben von Jesus Christus. Wenn da jemand die Salbung erwähnte, hatte das mit einer fleischlichen Sache zu tun, wobei die Worte schneller und lauter gesprochen wurden, die körperliche Aktivität astronomisch erhöht wurde und der Speichel die dritte Reihe erreichte. In jener Zeit ging ich davon aus, dass die Salbung ein übermächtiger, emotionaler Zustand sei. Jetzt verstehe ich diese Art von Aktion einfach nur noch als Adrenalinschub.

Als ich reifer wurde, traf ich viele Menschen, die im Segen und der Salbung des HERRN wirkten, aber ohne die Exzesse von körperlicher Aktivität, die ich gewohnt war. Das verwirrte mich, bis ich die folgende Passage las und verstand, bei der es um die Salbung von Jesus Christus geht.

Jesaja Kapitel 61, Verse 1-3

1 „Der Geist Gottes des HERRN ruht auf Mir, weil der HERR Mich gesalbt hat, um den Elenden frohe Botschaft zu bringen; Er hat Mich ja gesandt, um die, welche gebrochenen Herzens sind, zu verbinden, den Gefangenen die Freilassung anzukündigen und den Gebundenen die Entfesselung, 2 ein Gnadenjahr des HERRN und einen Tag der Rache unseres Gottes auszurufen, um allen Trauernden Trost zu bringen, 3 den um Zion Trauernden als Gnadengeschenk zu verleihen Kopfschmuck statt der schmutzigen Asche, Freudenöl statt des Trauergewandes, Lobgesang statt eines verzagten Geistes, damit man sie nenne ›Eichen der Gerechtigkeit‹, ›die Pflanzung des HERRN Ihm zur Verherrlichung‹.“

Ich begann zu denken, dass die Salbung vielleicht dieselben Dinge in unserem Leben hervorbringen sollte wie im Leben von Jesus Christus. Nein, nicht nur vielleicht, sondern ganz bestimmt!

Die Salbung hat wenig zu tun mit Predigt-Stilen. Die sind nur Theater. Die Salbung ist das, was uns Jesus Christus ähnlich macht, Dessen Herz den Armen, Gebundenen und Sündern zugewandt war. Die Salbung wird unsere Aufmerksamkeit auf das Evangelium fokussieren und auf all jene, die es brauchen. Sobald wir gesalbt sind, werden wir all diejenigen suchen, die trauern, gebunden sind und die sich in geistlicher Finsternis befinden.

Machen wir nun einen Sprung zu dem Zeitpunkt, kurz bevor Jesus Christus Seine Mission begann. Johannes hatte Ihn getauft, und der Heilige Geist war in Gestalt einer Taube auf Ihn herabgekommen. Zunächst müssen wir beachten, dass Johannes, der das Kommen des Gesalbten angekündigt hatte, Jesus Christus nicht automatisch als den Messias erkannte.

Johannes Kapitel 1, Verse 29-30

29 Am folgenden Tage sah er Jesus auf sich zukommen; da sagte er: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! (Jes 53,4.7) 30 DIESER ist's, von Dem ich gesagt habe: ›Nach mir kommt ein Mann, Der (schon) vor mir gewesen ist; denn Er war eher da als ich.‹“

Diese Passage sagt mir sofort, dass irgendjemand Anderes als der allgemein erwartete Messias in den Sandalen ging, bei denen Johannes sich nicht würdig fühlte, sie zu öffnen. Außerdem lässt sie mich wissen, dass nichts an der körperlichen Gestalt von Jesus Christus irgendjemanden dazu veranlasst hatte, „Messias!“ auszurufen.

Kein großes „M“ war auf Seine Brust tätowiert. ER trug keine blauen Leggings und kein flatterndes Cape wie Superman. ER leuchtete nicht im Dunkeln, so wie viele Gemälde (und Krippen-Szenen) Dich glauben lassen wollen. ER war keine 2,40 m groß. Wahrscheinlich hatte Er die Durchschnittsgröße von 1,65 m der Männer Seiner Tage. SEINE Stimme hatte auch keine elektronische Echo-Kammer, und Er verfügte auch nicht über ein Sinfonie-Orchester, das im Hintergrund spielte, wenn Er öffentlich auftrat.

Wenn irgendetwas von den oben genannten Merkmalen zugetroffen hätte, wie unsere Kunstwerke Ihn fälschlicherweise darstellen, dann hätte Johannes Jesus Christus sofort als Messias erkannt. Noch klarer ausgedrückt:

- Wenn Jesus Christus in der Dunkelheit geleuchtet hätte, dann hätte Judas Ihn nicht zu küssen brauchen, um Ihn zu identifizieren. Dann hätte Judas lediglich zu sagen brauchen: „Ergreift Den, Den ihr sehen könnt!“
- Wäre Jesus Christus tatsächlich 2,40 m groß gewesen, hätte Judas nur sagen müssen: „Schnappt euch den Großen!“
- Hätte Jesus Christus ein Sinfonie-Orchester

begleitet, dann hätte Judas lediglich darauf hindeuten und sagen müssen: „Es ist Der, Der bei diesem Orchester steht!“

Keines dieser Bilder ist wahr, und deshalb sagte Johannes:

Johannes Kapitel 1, Verse 31-34

31 „Ich selbst kannte Ihn nicht; aber damit Er Israel offenbart würde, deshalb bin ich gekommen, ich mit meiner Wassertaufe.“ 32 Weiter legte Johannes Zeugnis ab mit den Worten: „Ich habe gesehen, dass der (Heilige) Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabschwebte und auf Ihm blieb; 33 und ich selbst kannte Ihn nicht, aber Der, Welcher mich gesandt hat, um mit Wasser zu taufen, Der hat zu mir gesagt: ›Auf welchen du den Geist herabschweben und auf Ihm bleiben siehst, Der ist's, Der mit heiligem Geiste tauft.‹ 34 Nun habe ich selbst es auch gesehen und bezeugt, dass Dieser der Sohn Gottes ist.“

Johannes hatte zuvor nicht gewusst, dass Jesus Christus der Messias war. Aber er hatte, aufgrund einer göttlichen Eingebung die Bestätigung dadurch bekommen, dass er gesehen hatte, dass der Heilige Geist in Form einer Taube auf Jesus Christus herabgekommen und auf Ihm geblieben war.

Und da fing die Verschwörung schon an. Der Messias, Christus, der Gesalbte sollte ja auch als „Erretter“ bzw als „Erlöser“ kommen. Nun, nachdem die Taufe von Jesus Christus stattgefunden hatte, warf Herodes Johannes sogleich ins Gefängnis. Ich kann vor meinem geistigen Auge klar sehen, wie Johannes mit seinen Jüngern in Richtung Gefängnis geht. Ich kann hören, wie er sie mit folgenden Worten beruhigt: „Kein Gefängnis der Welt kann mich jetzt aufhalten. Denn ich habe gerade den Erretter getauft.“

Doch irgendetwas ging schief, denn Johannes musste im Gefängnis schmachten. Der Erwartungsdruck auf Befreiung verstärkte sich. Dann schickte Johannes zwei seiner Jünger los.

Lukas Kapitel 7, Verse 18-19

18 Auch dem Johannes erstatteten seine Jünger Bericht über dies alles. Da rief Johannes zwei von seinen Jüngern zu sich, 19 sandte sie zum HERRN und ließ Ihn fragen: »Bist Du es, Der da kommen soll, oder sollen wir auf einen Anderen warten?«

Behalte diese Passage im Gedächtnis, während wir zurückgehen und uns das andere aufregende Ereignis anschauen, welches die Sehnsucht des Alten Testaments bis zu der Erfüllung im Neuen Testament überbrückt.

Lukas Kapitel 4, Verse 16-21

16 So kam Er denn auch nach Nazareth, wo Er aufgewachsen war, ging dort nach Seiner Gewohnheit am nächsten Sabbat in die Synagoge

und stand auf, um vorzulesen. 17 Da reichte man Ihm das Buch des Propheten Jesaja; und als Er das Buch aufrollte, traf Er auf die Stelle, wo geschrieben steht (Jes 61,1-2; 58,6): 18 »Der Geist des HERRN ist über Mir, weil Er Mich gesalbt hat, damit ich den Armen die frohe Botschaft bringe; Er hat Mich gesandt, um den Gefangenen die Freilassung und den Blinden die Verleihung des Augenlichts zu verkünden, die Unterdrückten in Freiheit zu entlassen, 19 ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.« 20 Nachdem Er dann das Buch wieder zusammengerollt und es dem Diener zurückgegeben hatte, setzte Er Sich, und aller Augen in der Synagoge waren gespannt auf Ihn gerichtet. 21 Da begann Er Seine Ansprache an sie mit den Worten: »Heute ist dieses Schriftwort, das ihr soeben vernommen habt, zur Erfüllung gekommen!«

Die Hoffnung Israels war gekommen. Es gab schon genügend Beweise dafür, aber es sollten noch weitere folgen. Die Salbung für den Gesalbten war gekommen. Mein Herz hüpfte dabei vor Freude, selbst jetzt, wo ich das hier schreibe.

Nun kehren wir zu **Luk 7:18-19** und zu den Jüngern von Johannes, dem Täufer, zurück. Irgendwie passte dieser Jesus nicht zu all den traditionellen Erwartungen. Es stimmte zwar, dass Johannes diesen einen Hinweis in Erfüllung gehen gesehen hatte; aber sicherlich gab es da noch mehr.

Lukas Kapitel 7, Verse 20-23

20 Als nun die Männer bei Jesus eintrafen, sagten sie: »Johannes, der Täufer, hat uns zu Dir gesandt und lässt Dich fragen: ›Bist Du es, Der da kommen soll, oder sollen wir auf einen Anderen warten?‹« **21** Jesus heilte in eben jener Stunde viele von Krankheiten, von schmerzhaften Leiden und bösen Geistern und schenkte vielen Blinden das Augenlicht. **22** So gab Er ihnen denn zur Antwort: »Geht hin und berichtet dem Johannes, was ihr (hier) gesehen und gehört habt: Blinde werden sehend, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote werden auferweckt, Armen wird die Heilsbotschaft verkündigt (Jes 35,5; 61,1), **23** und selig ist, wer an Mir nicht irre wird.«

Jesus Christus ließ Johannes auf diese Weise ausrichten, dass der Heilige Geist noch immer auf Ihm war und weiter blieb. „Geht hin und erzählt ihm von den Ereignissen, die hier geschehen. Dann wird er verstehen, dass der Heilige Geist noch immer da ist. Der Hinweis existiert immer noch. Die Salbung ist noch hier!“

Der Hinweis

Nun wollen wir einen gründlicheren Blick darauf werfen, wie Lukas in **Luk 4:16-21** die Lesung von Jesus Christus aus dem **Jesaja-Buch** an jenem Tag in der Synagoge in Nazareth aufgezeichnet hat. Lukas beendet das Zitat aus dem **Jesaja-Buch** nach der Aussage: „**ER hat Mich gesandt, um den Gefangenen die Freilassung und den Blinden die Verleihung des Augenlichts zu verkünden, die Unterdrückten in Freiheit zu entlassen, ein Gnadenjahr des HERRN auszurufen.**“ Der Satz in **Jesaja 61:2** geht aber wie folgt weiter: „**und einen Tag der Rache unseres Gottes auszurufen**“. Diese und die darauf folgenden Aussagen las Jesus Christus allerdings nicht mehr vor. Einige haben das Gefühl, dass Jesus Christus deshalb an dieser Stelle innehielt, weil dieser Tag der Rache erst bei der Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde kommen wird. Das ist durchaus möglich; dennoch habe ich dazu eine andere Meinung, die ich Dir mitteilen muss.

1.

Ich glaube, dass in **Luk 4:18** und in vielen anderen Passagen des Neuen Testaments, in denen Stellen aus dem Alten Testaments unvollständig zitiert werden, dies nicht geschieht, weil da irgendetwas Mystisches passierte oder weil da ein Fehler gemacht wurde. Ich denke, dass es einfach oft nur eine Kurzfassung war. Eine Schriftstelle brauchte damals lediglich mit wenigen Worten erwähnt zu werden, damit alle wussten, um was es bei diesem Zitat ging.

Wenn der jeweilige Schreiber des Neuen Testaments, der aus dem Alten Testament zitierte, jedes Mal den jeweils vollständigen Text daraus niedergeschrieben hätte, dann wären die Evangelien viel länger geworden, um die Geschichte zu erzählen.

Jesus Christus hätte einfach nur vorzulesen brauchen: „**Der Geist des HERRN ist über Mir, weil Er Mich gesalbt hat**“, dann hätte jeder Anwesende schon genau gewusst, was Er da sagte. Lukas hätte einfach nur diese Aussage zitieren müssen, um Platz zu sparen, und wir würden immer noch wissen, um was es da ging.

2.

Jedes Mal, wenn Jesus Christus jemanden heilte, die Sünden vergab, einen Dämon austrieb oder in die Natur eingriff, sprach Er von der Rache an Satan. Als Jesus Christus am Kreuz hing, wurde Seine Ferse durchstoßen. Aber als Er dem Grab entstieg, hatte Satans Kopf einen folgenschweren Schlag abgekommen.

3.

Wie bereits erwähnt, sehen wir, wie Jesus Christus während Seiner ganzen Mission den Trauernden Trost spendete und jedes Grab aufbrach, welches Er

aufsuchte. ER verbreitete Freude. Die Freiheit, die Jesus Christus und Seine Jünger begleitete, veranlasste die Pharisäer, die allesamt ein freudloses Leben zu führen schienen, häufig zur Anklage. (Siehe dazu **Lukas Kapitel 5 + 6**) Das Lob, welches Jesus Christus nach Seinen Heilungen bekam und die Hosianna-Rufe, die Seinen Eselsritt nach Jerusalem begleiteten, sind für mich Beweis genug, dass Sein Erscheinen „**Lobgewänder statt eines verzagten Geistes**“ hervorrief. Darüber hinaus brachen die Kinder in Jubel aus, was die Pharisäer völlig zur Verzweiflung brachte. Der „Lobgesang“, welcher Teil der Salbung in der Jesaja-Prophezeiung war, wurde von Lukas allerdings nicht mehr erwähnt.

4.

Die Mission von Jesus Christus hinterließ solide Bäume. Dies geschah allerdings erst nach den Aufzeichnungen von Lukas. Durch den Dienst der Apostel wurde das Land Israel geistlich wieder gepflegt. All jene, die Jesus Christus nachfolgten, waren voller Hingabe und standen fest in ihrem Glauben, was nicht geleugnet werden kann. Die Saat war gut, und die Eiche wurde stark.

5.

Johannes Kapitel 3, Vers 34

Denn Der, Den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes; denn Gott verleiht den Geist nicht nach einem Maß.

Der Heilige Geist war Jesus Christus in unbegrenzter Fülle gegeben worden. Deshalb konnte die Salbung nicht unvollständig oder verspätet kommen. Alles dazu Notwendige musste Jesus Christus gegeben werden, und Er hat das alles auf uns übertragen. Geheiligt ist unser HERR!

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)

